

Krainhagen: Zeit der Rosen bald vorbei?

Die Pflege der Beete ist zu kostenintensiv / Ortsrat erhält Vorschlag für Ersatzbepflanzung

Krainhagen. Dass Krainhagen einst als „Schönes Dorf“ ausgezeichnet wurde, hatte viele Gründe. Auch die Rosenpracht am Rande der Straßen und Wege hatte einst sicherlich zum überzeugenden Gesamteindruck beigetragen. Bislang waren die Einwohner immer stolz darauf, in einem „Rosendorf“ zu leben. Jetzt zeichnet sich aber ab, dass die „Zeit der Rosen“ bald vorbei sein dürfte. Die Pflege nimmt zuviel Zeit in Anspruch und ist deshalb zu kostenintensiv.

Das Thema ist beileibe nicht neu. Immer wieder hat der Ortsrat noch die Kurve bekommen und den „Exitus“ der „Königin der Blumen“ aufgeschoben. Die SPD-Fraktion im Ortsrat hatte sich sogar bereit erklärt, eine zwischen 20 und 30 Meter lange Teilfläche zu pflegen. Das ging auch eine zeitlang recht gut, ist aber offensichtlich auch keine Dauerlösung.

Ortsbürgermeister Thomas Mittmann (SPD) schlug jedenfalls in der jüngsten Sitzung des Ortsrates vor, die Rosen abzuschaffen und durch pflegeleichtere Anpflanzungen zu ersetzen. Sein Argument: Man müsse sich mindestens alle zwei Wochen um die Rosenbeete kümmern. Sonst würden sie schnell unansehnlich werden. „Da stecken viele Stunden des städtischen Bauhofes drin“, erklärte das Gemeindeoberhaupt. Außerdem seien die meisten Rosen schon an die 30 Jahre alt.

„Wir haben richtige Einsatzpläne für unsere Rosenfläche erstellt. Der gute Wille ist zwar gewachsen, aber wir kommen gegen die anfallende Arbeit nicht mehr an“, lautete das Resümee von Herbert Röhrkasten (SPD). Der ehemalige Ortsbürgermeister sah „schweren Herzens“ (Röhrkasten) ein, dass der Ortsrat nicht länger alle Rosenbeete erhalten könne. Aber die Anpflanzungen vor dem Ortschaftshaus möchte er nicht opfern.

Der Ortsrat erörterte nach diesen Ausführungen Ersatzlösungen. Vorgeschlagen wurden unter anderem Rhododendrenbüsche. Karin Warnecke machte einen letzten Rettungsversuch und schlug vor, den örtlichen Fremdenverkehrsverein in die Rosenpflege einzubinden. Der Ortsbürgermeister, selbst zweiter Vorsitzender dieser Gemeinschaft, erklärte dazu: „Die haben schon genug zu tun.“

An dieser Stelle nahm Stadtdirektor Wilhelm Mevert den Gesprächsfaden auf. Er regte an, einen für die Stadt tätigen Gärtner darum zu bitten, einen Vorschlag für die Neubepflanzung der Rosenbeete vorzulegen.

Auf diesen Vorschlag konnte sich der Ortsrat schnell einigen. Bis zur nächsten Sitzung sollen die Ideen des Fachmanns vorliegen. Danach wollen sich die Ratsmitglieder festlegen.

Eines ist aber nach dieser Ortsratssitzung so gut wie sicher: Die rosigen Zeiten gehen in Krainhagen langsam zu Ende. rnk